

Regesten. s. Reg. 1329 (der Herren v. Dörzbach) 1412. 20. 1468. 1481 (von Dörzbach).

1413 empfängt Wiprecht Tänner 4 Güter zu N. von Hohenlohe zu Lehen, welche er gegen Eignung von Bechberg aufgetragen. W. F. 6, 213.

1420 bekennet Wiprecht von Tann, daß die Güter zu Northal, welche Eberhard Bülant inne hat, dem Kloster Schönthal von alten Zeiten gehöre. Kremer Chron.

1425. 45. 73 wird Peter v. Tann mit den 4 Gütern zu N. belehnt. W. F. 6, 213.

1460 wird Conz Northal und Genossen mit dem Klosterhof zu Affamstadt v. Schönthal belehnt. Staatsarch.

1482. Peter v. Tann gibt den Hof der Kirche zu Rot a. S. als Lehen auf gegen Eignung von Northal, das er an Heinrich Borberger, hohenloh. Sekretär verkauft. W. F. 6, 213.

1498 St. Walpurgis verkauft Heinr. Borberger Zinse und Gülden zu Northal, die Weilerhoffstatt und Dedung an die Heiligenpfleger zu Ingelfingen 47 fl. Dörzbach Kop. B. 1500 Jörg Horn, Frühmesser zu Ingelfingen, Seelwärter Hein. Freys, kauft eine Gült zu Kottal, (sic) bei Dörzbach für St. Nicolaus in Ingelfingen (Ingelf. Urk.).

16. Nöttingen,

Gemeinde III. Kl., Pfarrdorf, 434 Einw., worunter 6 Kath., Fil. von Braunsbach.

Dieser einst verkehrsvreiche Ort liegt in der Mulde des Forellenbaches, der unterhalb des Ortes in den Kocher mündet. Seine Lage ist lieblich in dem saftiggrünen, ziemlich weiten Thalgrund, der ringsum von steil sich erhebenden bewaldeten Höhen umgeben wird. Eine hübsche Aussicht auf das Dorf gewährt die Steige nach Jungholzhausen und der Egel, eine Höhe nördlich vom Dorfe. Der größte Theil des Dorfes liegt auf beiden Seiten des Forellenbaches, an dem sich die schöne Staatsstraße nach Waldenburg allmählich in die Höhe zieht. An der Hauptstraße stehen einige hübsche, große Häuser, im Verein mit dem Schloß dem Ort ein halbstädtisches Ansehen verleihend. Die Lage des Ortes schützt gegen Stürme, starke Gewitter sind selten, dagegen Nebel und Frühlingsfröste wegen der Nähe der wasserreichen Thäler häufig.

Mit Wasser ist der Ort reichlich versehen. Der Forellenbach nimmt, ehe er das Dorf berührt, den Esenthaler, Bachensteiner und Müblinger Bach auf und auf dem rechten Kocherufer mündet unweit der Brücke der Jungholzhäuser Bach in den Kocher. Der letztere tritt öfters über die Ufer, ohne jedoch größeren Schaden anzurichten. Trinkwasser liefern 2 laufende und 7 Pumphrunden. Die Hauptstraße, welche gut erhalten ist, hatte früher eine besondere Zierde an 13 alten großen Lindensäulen, welche vielleicht als Erinnerung an den Ort des Centgerichts längs der Straße und des Baches standen, aber vor 60 Jahre abgehauen wurden und jetzt durch 13 Pappeln ersetzt sind.

Auf dem rechten Bachufer am südöstlichen Ende des Dorfes steht die kleine sauber gehaltene Kirche zum hl. Martin, (Hammers Mater.), mit Ziegeln bedeckt. Dieselbe hat nichts Alterthümliches. Der Chor unterhalb des Thurms ist durch den Einbau der Orgel etwas gedrückt, die Empore im Schiff der Kirche mit Kreidezeichnungen von biblischen Personen geschmückt, von denen einzelne gut und charaktervoll, andere weniger gelungen sind. Am Taufstein findet sich die Inschrift: Unter diesem Taufstein ruhen 4 Brüder und ein Schwesterlein 1684. Johan Christoph Assum. (Amtmann in D.) Ueber dem Eingang zur Empore steht die Inschrift: 16. ren. 1599. ovirt 29., wornach es scheint, daß die Empore 1599 gebaut und 1629 renovirt wurde. Die Orgel stammt aus dem Jahr 1784. Im Jahr 1722 wurde die Kirche einer Restauration unterzogen, worauf die Zahl 1722 über dem westlichen Eingang hindeutet. Die Sakristei ist ein unbedeutender Fachwerk-Anbau. Auf der Südseite der Kirche führte früher eine Wendeltreppe zum fürstlichen Stuhl.

Auf dem Thurme befinden sich drei Glocken, von denen die größte die Inschrift trägt: Lobet ihr Völker unsern Gott, lasset seinen Ruhm weit erschallen. Ps. 66. und den schwerfälligen Hexameter

Jann. Petri Hysonis praefectus anxia cura

Me fundi voluit tempore pacifico. anno 1650.

Die mittlere hat nur die Inschrift:

anno domini 1482 jar.

Die kleine ebenso: anno domini 1482 jar.

Die Baulast der Kirche ruht auf der Stiftungspflege.

Westlich von der Kirche steht das ehemals fürstlich hohenlohische Schloß, jetzt Eigenthum von Bruckmann aus Heilbronn. Dasselbe ist gelb getüncht, im Renaissancestyl gebaut und wohnlich eingerichtet, aber ohne besondern architektonischen Schmuck gehalten. Schon die Herren von Bachsenstein hatten in Döttingen ein Schloß, das 1488 Graf Kraft von Hohenlohe von Hans v. Bachsenstein kaufte. s. Regest. Kraft von Hohenlohe wohnte mit seiner Gemahlin um 1493 daselbst. Meusel 2, 94. 1585 ließ Graf Friedrich von Hohenlohe durch den Baumeister Thomas Fändrich das jetzige Schloß erbauen. Fändrich fiel beim Bau den 16. März 1586 zu Tode. Auf den Beginn des Baues weist die Zahl 1585 am Eingang des Rittersaals, jetzt des Stalles hin. Der Bau gieng aber noch lange fort. Darauf weist eine andere Inschrift 1599 mit 4 Steinmetzzeichen hin. Die Spindel der Wendeltreppe ist mit Steinmetzzeichen bedeckt. Die Stuckaturarbeiten im Schloße wurden 1616 von Alexander Hermann aus Dehringen besorgt (Kirchenbücher). Fürst Christian Friedrich von Hohenlohe-Kirchberg (1729—1819) ließ die gegen die Straße liegenden Flügel des Schlosses neu aufbauen und setzte das ganze Schloß wieder in wohnlichen Stand. (Hammer Mat.)

Das Pfarrhaus im obern Dorf an der Straße nach Waldburg, ein früheres Bauernhaus, ist wohnlich, aber eines Neubaus in einigen Jahrzehnten gewärtig. Die Baulast hat der Staat.

Das Schulhaus in der Nähe der Kirche an der Hauptstraße ward neuerdings sehr freundlich hergerichtet und enthält ein Lehrzimmer und die Wohnung des Lehrers. Dasselbe ist von der Gemeinde zu unterhalten.

Die Besetzung der Pfarr- und Schulstelle steht dem Fürsten von Hohenlohe-Langenburg zu.

Der Gottesacker liegt nördlich außerhalb des Dorfes an einem Abhang.

Als Lokal für die Gemeindebehörden dient ein gemiethetes Zimmer.

An öffentlichen Gebäuden ist ein Armenhaus und Spital vorhanden. Letzteres wurde 1627 von der Gräfin Anna Amalie von Solms, geb. Gräfin v. Nassau-Saarbrücken mit 2400 fl. gestiftet, Wib. 1, 672. 4, 271. Gegenwärtig sind es 9 Pfründen. Die Verwaltung des Spitals steht dem Hause Hohenlohe-

Langenburg zu. Der Spital ist ein einfaches Gebäude am nördlichen Ende des Dorfes.

Die Einwohner von mittlerem Körperbau, dabei kirchlich, ordnungsliebend und sparsam, werden vielfach durch den auf den steilen Berghalden anstrengenden Feldbau gebrechlich. Die Hauptkrankheiten sind Leiden der Brust- und Athmungsorgane und des Unterleibs. Gegenwärtig sind 6 Personen über 80 Jahre in dem kleinen Dorfe.

Die Haupterwerbsmittel sind Feldbau und Viehzucht. Der Wohlstand ist mittelmäßig. Der vermöglichsste Einwohner besitzt 60 Mrg. der Mittelmann 15, der kleine Mann 2 Mrg. Nur die gewöhnlichen Handwerke sind vertreten. Ein Kaufmann und ein Krämer versehen den Ort mit den nothwendigen Waaren. Die früher fürstliche Bannmühle hat 4 Mahl- und einen Gerbgang. Die Ziegelhütte, früher auch mit Bannrecht ausgestattet, trägt die Jahreszahl 1564. Eine Färberei hat in der Umgegend ziemlichen Absatz. Außer der Bierbrauerei mit Wirtschaftsgerechtigkeit bestehen noch 2 Schildwirthschaften. Früher hatte Döttingen auch eine Badstube, jetzt das Haus des Heinr. Frenz, in dessen Stall noch eine Säule die Jahreszahl 1594 und die Zeichen B. R. und M. M. trägt.

Dem Verkehr dient die schöne Staatsstraße nach Waldenburg und die 1879 verbesserte Korporationsstraße von Hall nach Künzelsau.

Ueber den Kocher führt eine schöne steinerne Brücke, früher im Scherz der Schleifstein genannt, über den Bach drei steinerne Brücken und drei hölzerne Stege.

Die Markung ist unregelmäßig gegliedert und mittelgroß, ein großer Theil kommt auf die steilen Berghänge des Kocherthals. Die Sommerseite ist hitzig, das Thal hat Sandboden, sonst ist Kalkerde vorherrschend. Die Aecker sind steinig. Das Klima gehört zu den mildereren des Kocherthals, die Sommertage sind in dem engen Thal ungewöhnlich heiß.

Der Weinbau gieng nach und nach ganz ein.

Das Obst gedeiht gerne und die Obstzucht ist seit dem Abgang des Weinbaus in stetigem Zunehmen. Besonders der Ertrag an Äpfeln ist gut.

Der Gemeindewald mit 130 Morgen liefert jährlich 130 Rm. und 2000 Wellen; der Erlös dient zur Schulbentilgung der Gemeinde.

Güterpreise für den Morgen Acker 100—700 *M.*, Wiese 300—800 *M.*

Die unbedeutende Weide ist um 150 *M.* verpachtet, die Pferchnutzung nicht nennenswerth. Eigene Güterstücke hat die Gemeinde nur wenige.

Döttingen, bis 1635 Dettingen geschrieben und zum Unterschied von andern Dettingen genannt bei den 13 Linden oder scherzweise am langen Schleifstein (weil die Einwohner die Brückenbrüstung aus feinem Sandstein zum Schleifen ihrer Sensen benützt haben sollen), hat seinen Namen von Dedo, einem altdeutschen Personennamen. Es ist sicher eine alte Niederlassung, wenn auch höchst zweifelhaft ist, daß eine Römerstraße von Dehringen bis Döttingen geführt habe. S. 256. Auf dem Egel, einer Höhe über Döttingen finden sich alte Mauerreste. Von der abgegangenen Burg Bachenstein s. unten. Zuerst erscheint es 1225 als Thetingen, da Walter Bacho de Thetingen zu Hall in einer Urkunde König Heinrich VII. zeugt s. Regesten, und bildete den Mittelpunkt der Herrschaft des ritterlichen Geschlechtes der Herrn von Bachenstein, deren Allod es war s. Reg. 1288.

Wahrscheinlich durch Verwandtschaft mit den Herrn v. Bachenstein bekamen die Herrn v. Wunnenstein Reg. 1378 und 80 und die Herrn v. Stetten 1506 Theil an Döttingen. Durch Schenkung erlangten die Johanniter in Hall (1249), das Kl. Gnabenthal (1307), die Katharinenkirche in Hall (1467) Güter und Gülten in D. Die Kirche zu St. Martin (Wib. I, 139, 140) erscheint 1307 urkundlich. Sie soll eine Wallfahrtskirche gewesen sein. 1488 war der Pfarrsitz würzburgisches Lehen. 1488 erkaufte Kraft v. Hohenlohe von Hans v. Bachenstein seinen Besitz zu D., 1533 Graf Albrecht von der Stadt Hall ihre Güter und Gülten.

In der letzten Zeit vor der Reformation scheint die Pfarrei mit der zu Jungholzhausen unirt gewesen zu sein, da kein Pfarrer v. Döttingen im hohenl. Visitationsprotokoll erscheint.

Nach einer Urk. v. 1420 war D. Sitz eines Centgerichts.

Pfarrer: Heint. Schweizer, † 1481. Johann Horn resign. 1486. Johann Neyffer 1486. (Wib. I, 140.) Matth. Schnerer (Staatsarch.) 1522. Ev. Pf. Mich. Mayer (Villicus) 1562—91. Sam. Schwarz (Nigrinus) von Weikersheim, 1591—1633 († Sept.) Mich. Kneller von Münchheim 1633—35. Ge. Helmreich 1635—50. M. Marc.

Porta oder Pforte 1650—56. Ge. Fried. Majer v. Hall 1657—63. Joh. Ludw. Renner v. Rupertschhofen 1663—72. Ge. Fr. Drechsler v. Lendstadel 1672—91. Joh. Ge. Wibel v. Sindolzhelm 1692—98. Ge. Heinr. v. Majenfels, 1698—1726. Joh. Ge. Schlöker v. Bermuthshausen 1726—33. Joh. Ge. Thiermann v. Mönchberg im Baireuth'schen 1733—36. Joh. Carl Apin v. Walzburg 1736—40. Joh. Valthazar Wolff v. Müntzheim 1740—56. Joh. Ludw. Konradi v. Kirckberg 1756—61. Joh. Ge. Stürmer v. Kirckberg 1761—78. Wilh. Friedr. Schäffer 1778—89. Karl Ludw. Junfer 1789—92. Joh. Seb. Krafft 1792—98. Joh. Hein. Balth. Schuster v. Lendstadel 1798—1815. M. Gust. Fr. Kunkel v. Altenberg 1815—20. Nicol. Gerber a. Mülhausen im Elsaß 1821—29. Welsch, Hein. Wilh. Friedr. v. Blaufelden 1829—40. Schäffer, Karl Ludw. Alb. v. Kirckberg 1841—45. Moser, Eduard v. Ulm 1845—57. Hahn, Herm. v. Dehringen 1860—73. Söhler, Carl Hein. v. Reussen 1873—77. Pfizenmaier, Christ. v. Ludwigsb. 1878. Weber, Johs. v. Kuppingen 1882.

1225 Hall 28. Apr. Walter Bacho de Thetingen zeugt, als König Heinrich den Verkauf v. Bieringen durch Heinrich v. Langenburg an Schönthal bestätigt. W. u. 3, 170.

1249 gibt der Johanniterorden in Hall der Stadt Hall 5 Pfd. Heller gült auf der Mühle zu D. W. Fr. 9, 372.

1251 Konr. de Teitingen Zeuge in dem Testament Konrads v. Dürre gehört nach Lettingen abg. bei Neudenaubad. W. Fr. 1, 22.

1292 erhält das Johanniter-Haus als Ertrag der Kosten des Prozesses gegen Adelheid v. Enslingen, geb. v. Bachsenstein, deren Mühle in Lettingen angewiesen, bis die 27 fl. Unkosten bezahlt sind. Bauer Staatsarch.

1307 verschreibt sich Gnabenthal von dem Gut, das Hein. v. Scheffau geschenkt, jährl. 10 Sch. an das ewige Licht der St. Martinsmesse zu D. zu geben. Wib. 1, 140. W. Fr. 9, 46.

1317 Mai 16. treten die Johanniter in Hall ihre 5 Pfd. Heller gült auf der Mühle zu D. an die Stadt Hall ab. W. Fr. 9, 372.

1352 verschreibt Engelhard v. Bachsenstein Gr. Kraft v. Hohenlohe auf die 6 Jahre seines Diensts als Vogt zu Langenburg Doffnung seiner Burg D. W. Fr. 1, 15.

1379 verkaufen Wilhelm, Hans und Wolf v. Wunnenstein Gültten aus einem Weingarten zu Lettingen an Schwester Engelberg die Nisin im Kl. Kirckheim Württ. Jahrb. 1851, 49.

1380 verkaufen dieselben einen Weingarten zu L. so von ihrer Schwester Beni an sie gefallen. Württ. Jahrb. 1851, 49.

s. a. Herold v. Lettingen und seine Hausfrau Margareta im Necrolog des Johanniterhauses zu Hall (Bauer Coll.).

1406 verkauft Hans Wirt zu Lettingen an St. Nicolaus in Hall eine Gült von einem Weinberg ob dem Klee zu L. um 9 1/2 Pfd. H. Ulrich Schultheiß und Hans Bachsenstein zu Lettingen geseßen (Bauer Coll.)

1419 Wilhelm v. St. Kircker zu Crawlsheim mit seinem Bruder stiftet einen Jahrtag am Frauenaltar in der Belbnerin-Kapelle zu Hall und gibt dazu ein Gut in Lettingen, das die Verwandten gekauft haben. W. Fr. 4, 177 f.

1420 Donnerst. vor Invent. cruc. bringen Pfarrer und Heiligenspfleger von Steinach eine Klage gegen Heinz Schneider von D. wegen des Kassenlehens zu Nesselbach, die sie zuvor an den Herrn in dem Sendebesuche zu D. gebracht, vor den Defan des Cap. Künzelsau. B. F. 10, 197.

1465 Georg v. Vachenstein B. zu Hall verkauft an Gonz Schneewen Wittwe das 2 Gütlein zu Dettingen um 102 fl. (Dehr. Arch.).

1467 verkauft Dorothea Dorfin Wittwe zu Hall 2 Gütlein mit Zubehör an die Katharinenkirche zu Hall (Dehr. Arch.).

1476 und 1478 f. Dörzbach.

1481 tritt Hans v. Vachenstein das Pfarrelehen zu D. an Kraft von Hohenlohe ab. Kraft leiht die Pfarrei im selben Jahr Wib. 1, 140. Zum förmlichen Verkauf kommt es erst 1488 Mont. nach Oculi. Hans v. B. verkauft Schloß und Dorf D. mit Gütern, Gülten und Herrlichkeit Alles freieigen, den Kirchsatz D. würzb. Lehen, Zins, Gülten, Zehnten u. Gerichtsbarkeit zu Goggenbach, hohenl. Lehen und das halbe Gericht, Zins, Gült und Gerechtigkeiten zu Jungholzhausen, würzb. Lehen um 2800 fl. Hans hat noch 1 Jahr den Sitz im Schloß zu D. (Dehr. Arch.).

1488 Freit. nach Judica belehnt B. Rudolf v. Würzburg Kraft von H. mit einem Theil von Jungholzhausen und dem Kirchsatz zu D. (Dehr. Arch.).

Vor 1493 überfallen die Haller das Schloßlein D. und suchen Gr. Kraft v. Hohenlohe und seine Gemahlin gefangen zu nehmen. Meusel Geschichte 2, 94.

1506 Wilh. v. Stetten hinterläßt Güter zu D., auf welche seine an N. v. Sternensfels wieder verheiratete Wittwe verzichtet (Stett. Urk.).

1510. Melchior v. Stetten verkauft sein Gütlein zu D. an Hohenlohe für 4 fl. 8 Sch. (Dehr. Arch.).

1513 Freit. nach dem Sonnt. (?) in d. h. Fasten spricht B. Lorenz der Tochter Caspars v. Stetten die Güter zu D. sammt dem Fischwasser zu (Stett. Urk.).

1532 verkauft Wolf v. Stetten seine Güter und Gülten zu D. an Hall (Langenb. Arch. Rep.).

1533 erkaufte Gr. Albrecht von der Stadt Hall ihren ganzen Besitz zu D. um 120 fl. (ib.)

1553. Brand in D. wobei 2 Häuser abbrennen (Dehr. Arch.).

1570/80 Wiedertäufer in D. (Weif. Rep.).

1574 große Theuerung (K.B.).

1575 starben 112 Personen von Fasten bis Mich. an der Pest. (K. B.)

1576 und 84 ausgezeichnete Wein.

1584 kostet der Eimer $\frac{1}{2}$ fl. (K.B.).

1589 (? Wib. 1, 667 Jahrzahl falsch, da Leonore 1585 †) stiftet Leonore Gr. v. Hanau, Wittwe Gr. Albrechts von Hohenlohe 2300 fl. für die Armen im Amt Döttingen und Weikersheim Wib. 1. c.

1590 † Gr. Friedrich v. Hohenlohe zu Döttingen im Schloß den 12. April um 2 Uhr. K.B.

1592 wird der erste Schulmeister Hans Meßner erwähnt (K.B.).

1594 verpfändet die Herrschaft Hohenlohe Döttingen an Melchior Jäger; den würtemb. Rath, um 4500 fl. (Weif. Arch.).

1608 1. Adv. Ueberschwemmung (Commun. Reg.).

1610—20 wohnt Gräfin Anna Amalte von Solms die Stifterin des Spitals in Döttingen. Sie hat öfters Besuche von Gr. Phil. Ernst v. Hohenlohe, Pfalzgr. Wilhelm. K.B.

1628 ist Schulmeister zu Döttingen Joh. Jak. Studion, Sohn des Marbacher Präzeptors, Historikers und Chiliaften Sim. Studion (K.B.).

1633/34 flieht der Pfarrer Kneller vor den Soldaten (K.B.), mehrere Männer und Frauen werden von den Soldaten erschlagen. K.B.

1633. Paul Schwarz, des † Pfarrers Sohn, ist Gutsverwalter des Palatin Esterhazy in Landssee in Ungarn (Langenb. Arch.).

1641/42 schwere Klagen über die Einquartierung, besonders über die Lothringer, welche die Leute überfallen, sie in die Stuben sperren, ihnen Gläser halb Wasser halb Salz zu trinken geben, die Ehefrauen auf freier Straße mißbrauchen, den Geistlichen zum Schwebentränkein nöthigen, die Leute muthwillig von der Arbeit abhalten. Vaterlandsfr. 1876. 7. Dtt. nach Langenb. Akten.

1650 6. Juni. Oberst Löwenhaupt und Oberlieut. Ewen Ewenjon im Quartier und Patken zu D. (K.B.).

1660 wird durch Eisgang das mittlere Joch der Brücke abgerissen, ebenso 1670. 7. Jan. (K.B.).

1688 26. Nov. wird der Gottesdienst durch den Durchmarsch von Franzosen gestört. K.B.

1689 starben in Folge von Geistergeschichten 2 Personen. Wib. 4, 322.

Ueber den damals herrschenden Geisterglauben s. Erasmus Francisci, hohens. Langenburg Rath, Der höllische Proteus, Nürnberg 1695. Birlinger, Aus Schwaben 1, 333 ff.

1694 11. April marschiren Soldaten vom Sächsischen Regiment Erffa, 1707 11. März vom Reg. Schmettau, 1708 1. Jan. vom Reg. Tucher durch Döttingen. K.B.

1729/30 wurde die steinerne Brücke an der Stelle einer hölzernen, welche weiter unten am Kocher stand und durch das Wasser zerstört war, von Jgn. Jochum, Werkmeister v. Wimpfen, erbaut unter Friedr. Eberhard v. Hohenlohe-Kirchberg (Schulth. Mittlsg.).

1789 29. Juli riß der stark angeschwollene Kocher die Brücke weg.

1796 herrschten die Kinderblattern, nur 4 Familien blieben verschont, 81 Kranke, 21 Töbte (K.B.).

1806 tritt Döttingen unter württemb. Staatshoheit.

1809 wurde das Justizamt Döttingen aufgelöst und dem Oberamt Ingelfingen zugetheilt.

Folgen wir von Döttingen dem Bache aufwärts, so treffen wir im Distrikt Stechberg die schwachen Reste eines Häuschens, das vor 70 Jahren noch gestanden haben soll. Unweit davon in der Flur „Wannenschnaib“ am Eschenthaler Bach stand eine Kapelle, die wohl zur nahen Burg Bachsenstein in Beziehung stand. Zwischen dem Müblinger und Bachsensteiner Bach ungefähr 1,5 km vom Dorf in stiller Walbeinsamkeit ist eine jetzt ganz bewaldete steile Anhöhe, vom Volk Bachsenstamm

genannt, auf welcher einst die Burg B a c h e n s t e i n stand, von der heutzutage nur noch ein Graben und ein Ansaß von einem Gemölbe vorhanden sind. Die Steine der zerstörten Burg sollen zum Brückenbau in Döttingen (im vorigen Jahrhundert 1729 bis 30) verwendet worden sein. Häufig findet man noch Ziegelstücke. Nach der Area zu schließen muß die Burg ziemlich bedeutend gewesen sein. Auf ihr saß das ritterliche Geschlecht der B a c h e n v o n B a c h e n s t e i n, die ihren Stammsitz im Dorfe hatten s. oben Reg. 1225 und um 1250 (Reg. 1253) die Burg gebaut haben. Denn erst um diese Zeit nennen sie sich von B a c h e n s t e i n. Der Sage nach wäre B. von einem kaiserlichen Walthoten, Graf Engelhard von Lobenhausen, als Raubschloß zerstört worden wie Buchhorn, Roth und Gransberg im N. Gaildorf (Widmanns Chronik). Jedenfalls lag es im 16. Jahrhundert längst wüste. Das Wappen der Herren von B a c h e n s t e i n ist verschieden. Die einen haben einen goldenen Pfahl im blauen Feld mit 2 rothen Hörnern auf dem Helm, die andern einen goldenen Schrägbalken im blauen Feld, auf dem Helm ein Einhorn ähnlich wie die Senste zu Hall, nur das Einhorn ohne Füße. Herolt, Chr. S. 20. Ein Theil des Geschlechtes saß zu Hall. Ein anderer Zweig stand in pfälzischen Diensten und starb zu Heidelberg aus.

Die Besitzungen des Geschlechtes waren weit zerstreut. Im Oberamt Künzelsau hatten die Herren v. B a c h e n s t e i n Besitzungen in Braunsbach (1487), Braunsberg s. Dörrhof, Döttingen, Dörzbach 1351. 1441. 78. 82. 91, Frauenzimmern 1424, Holzhausen (s. Steinkirchen), Ingelsingen 1408. 29. 51. 89, Jungholzhausen 1408, Krauthheim, Lippersberg, Morsbach 1481, Niedernhall 1313. 1422, Sindeldorf 1433, Stachenhäusen 1433, Steinkirchen 1456. 72. 82, Weisbach 1420, Westernhausen 1318, Zottishofen s. den betreffenden Ort.

Im Oberamt Ellwangen: Kottspiel, Neukottspiel, wohl das Dorf gegenüber der Burg (Nucotesbüchel, W. F. 6, 13) s. Geifertshofen.

N. G a i l d o r f: Mittelfischach 1480, Unterfischach 1472. N. G e r a b r o n n: Altenberg 1456. 59, Forst 1422, Kesselbach 1360. N. H a l l: Hall 1340. 65. 95. 98, Altdorf 1425. 79, Altenhausen 1481, Arnsdorf 1428, Wibersfeld 1415. 31. 53. 83. 85, Brachbach 1408. 73. 82, Braunoldswiesen 1427. 78, Eckartshausen 1479. 84, Eltershofen, Gelbingen, Gliemen, Haagen 1480, Hagenbach 1346, Hergershof 1481,

Hildegardsbrunnen 1418, Kupfer 1431, Michelfeld 1348, Orlach 1351. 1428, Raibach 1434, Reifachshof 1441, Rieben, Rückersbrunn 1427. 89, Sulzdorf 1390, Thalheim 1429, Theurershof 1479, Tullau 1434. 77, Uebrigshausen 1428, Ummenhofen 1480, Unter-Münkheim 1408, Weinau, Wellberg 1424, Wittighausen 1408, Wolpertshausen 1348. *Ob.* Heilbronn: Bödingen 1371, Großgartach 1419, Neckarsulm, Degmarn 1333, Jagsthausen 1418. *Ob.* Dehringen: Buchhof 1351, Beltersrod 1431, Gockenbach 1345. 1433. 88, Kupferzell 1408. 51, Langensall 1408, Drendelsall 1314, Riemelau abg. 1371, Rübblingen 1400, Ulrichsberg, Weinsbach 1424, Westernbach 1420. *Ob.* Weinsberg: Affaltrach 1265, Ellhofen 1349, Eschenau 1418, Grantschen 1381, Siebenreich, Sulzbach 1381, Weißflinsburg 1371. *Baden:* Stolzenek bei Eberbach 1284, Unterbalbach 1495. *Bayern:* Eckartsweiler 1413, Erlach, Steinbächlein, Heßenweiler, Waizendorf 1411, Edigheim bei Frankenthal Rheinpfalz 1422.

Walter Bacho
1225

Heinrich
1251, 1265.

Walter ux. Elisabeth	Gottfried ux. Gutta	Gutta ux. Kon. v. Klepsheim.
-------------------------	------------------------	---------------------------------

Walter Bacho 1225 28. April f. Ort. Bacho de Oringowe 1225 27. Mai und sein Schwesterjohn Bolmar Zeuge im Vergleich der Herren von Krautheim mit Schönthal, *W. U.* 3, 174. — 1284 Walter II Bachos Witwe Elisabeth, sein Bruder Gottfried, Gutta, die Gattin Konrad von Klopsheim (ob Klepsau?), Walters Schwester verkaufen Burg Stolzenek bei Eberbach an den Pfalzgrafen Ludwig II, *Zeitschr.* Oberrh. 11, 75.

Heinrich de Bachenstein, Zeuge im Testament Konrads von Dürne 1251, *W. F.* 1847, 20, 5, 315. 1265 erhält den Kirchsaß zu Affaltrach von Rupert v. Dürn (P.). Heinrichs Sohn Gottfried gibt mit Zustimmung seiner Gattin Gutta den Kirchsaß an Rupert zurück, der ihn den Johannitern in Hall schenkt, *W. F.* 9, 14. Götz von Bachenstein Ritter 1301 Zeuge für Beatiz v. Eberstein, *W. F.* 9, 77 ebenso 1302 l. c. und S. 79. Johann 1280 Zeuge im Vertrag von Hall und Limpurg, *Stäl.* 3, 33. Hansf. 2, 120, *W. F.* 5, 49, 1286 Zeuge bei der Schenkung Konrad Stockelins an Romburg *Wib.* 4, 21. Das ist vielleicht jener Hans von Bachenstein, dessen Burg durch einen königl. Walfboten (zur Zeit Kaiser Rudolfs?) zerstört worden, und von dem das Volkslied halb gutmüthig sagt:

Henfeler vom Bach
 Hat lauter gute Sach,
 Man hat ihm s' Häusle verbrennt.
 Er hat nit dafür könnt.

Fischer, Hohenl. Geschichte 1, S. 101.

1300. Fürsprecher für die Brüder Walter und Sifried von Enslingen, W. F. 1847, 26. Sein Sohn Luitold Bürge für Adelheid von Enslingen, W. F. 4, 233. — Johann der Gilsenbach, Ritter Vater Diether Barchbachs, 1333 tobt, W. F. 7, 506. J. Rector ecclesiae in Sindringen 1235, W. F. 5, 430.

Heinrich: zuvor verheirathet, 1288 Deutschherr Zeuge für Bertold von Neuffen, Württ. Jahrb. 1852, 2, 167. 1290 Vater der Adelheid von Enslingen Witwe Engelhardts von E. und Konrads von B., W. F. 4, 233. 9, 368, 1292 Schaffner des Deutschordens in Winnenden N.A. Besch. Waiblingen S. 217. — Alhuse, gen. d. Enslingerin, von B. kauft 1312 36 Malter Korn Gült von Richard von Ulm und Heinrich Hofman von Hsenschheim, seinem Schwäher, (Gabelf.) cfr. auch Adelheid von B. Gattin Konrad Leschs von Uffigheim 1299, W. F. 1848, 2, 12, N.A. Besch. Mergenth. 394.

Ludwig 1300 (Wib. 1303) hilft Gnadenthal und Boppo von Eberstein vertragen Hansf. 1, 428, Wib. 2, 248.

Conz I. v. Döttingen 1305, Wib. 1, 9*, v. B. 1307 s. Heinrich. Sein Sohn Willenbach d. h. der wilde Bacho. Gabelf.

Dieter, hohensloh. Vasall. 1312 Hansf. 1, 590 gen. Barchbach (der fahrigre d. h. raschdreinfahrende oder v. Barch, Schwein) 1333 verkauft Gülten zu Degmaringen N.A. Neekarjulm an Gök v. Neideck. Staatsarch. 1345 mit seinem Bruder Engelhard Bürge, W. F. 4, 191. 1348 verkauft Güter zu Siebeneich an Joh. Rusch in Dehringer, Dehr. Arch. Wib. 4, 26*. 1349 erhält seine Güter in Ellhofen vom Stift Dehringer zu eigen, ist avunculus des Propst Gottfr. v. Neideck, Wib. 2, 284. 1351 verkauft mit Albert Eishut von Braunsbach 1 Theil des Zehnten zu Buch bei Sindringen (Buchhof) an Schönthal Bürgen Johann und Engelhard v. B. zu Dörzbach. Staatsarch.

Engelhard I., fliaster Philipps von Hall, verkauft 1313 eine Mühle zu Niedernhall an Schönthal, Staatsarch. Zeuge 1330 für Engelhard von Neideck, Hansf. 1, 439. 1334 verspricht sich, Kraft von Hohenlohe zu stellen. Bürge sein Bruder Philipp Hansf. 1, 442. 1336 Zeuge für die Geschwister von Dörzbach, Wib. 2, 190. 1341 Ritter siegelt für Kraft von Hohenheim, Wib. 3, 60. 1345 Vogt zu Waldenburg Bürge für Kraft von Hohenlohe gegen Kloster Fulda, Dehr. Arch. 1346, 1352 Vogt in Langenburg, Wib. 1, 25, 3, 69, 3 60. Hansf. 1, 590. 455 hat als hohensloh. Lehen $\frac{1}{3}$ Zehnten zu Gockenbach, die Brülwiese zu Smidebach (wo?) H. Arch. 1, 335.

1350. Philipp und Engelhard. Wib. 4, 35.

Philipp s. Engelhard. Kanonikus in Dehringer, verkauft Gülten in Wolmuthshausen, an Gnadenthal, W. F. 9, 50. 1342 I. c. Rätshelhaft Sifrit von Wellberg gen. v. B. 1426 (Rechb. Arch. Bauer) und Burch v. B. 1314 kauft Güter zu Drendelsfall von Rupert von Dürne (lies Gabelstein N.A. Dehr. S. 311).

Konrad, s. Heinrich. 1340 Zeuge für Burkhard Sulmeister, Staatsarch. 1349 für Heinrich Berler, Staatsarch. 1350 Wib. 2, 197. 4, 35 kauft 1346 einen Hof zu Hagenbach von Konrad Schultzeiß, 1348 von Ulrich Schultzeiß 14 Pfd. Helliggült das. und ein Lehen zu Wolpertshausen Hall Urf., und 1 Gut zu Michelfeld von Hans Sulmeister N. Beschr. Hall 228, 1351 Bogtei und Güter zu Drlach Hall. Urf., verkauft 1347 Gülden und 1 Weinberg hinter Rud in der alten Au an Walter Senft (Senft Urf.). 1356—70 Pfleger des Spitals, 1361, 67, 69 Richter in Hall, kauft 1360 Güter zu Kesselbach N. Gerabronn von Kraft von Klingenstein. 1364 verkauft mit seinen Söhnen Heinrich Walter, Claus, Hans, Seiß Schneewasser seinem Tochtermann (b. Tochter Benigna 1365, Wib. 4, 30) eine Siebe im Rosersgäßlein zwischen seiner und der Gnadenhaler Siebe an Konrad Konzelmann, Hall. Urf. 1365 17. Juni gibt zur ewigen Messe in der Schönthalen Kapelle 6 Pfd. und 2 Scheiben Salz, Staatsarch. — 1369 Konrad v. B. vom Predigerorden streitet mit der Deutschordenskommende Bugheim (Beuggen) über die Erbschaft Annas und Elisabeths vom Kaiserstuhl bei Zürich. Zeitschr. Dberh. 30, 285.

Engelhard II. zu Lettingen. 1352 Diener Krafts von Hohenlohe, ux Katharina, Bruder Kraft. Hans. 1, 455. — 1365 Bürge für Arnold von Seinsheim, Staatsarch. 1361 Engelhard v. B. III gen. von Dörzbach, W. Z. 1849, 82. Bürge für Elisabeth von Dörzbach, Wib. 2, 204. — Engelhard IV und Marolf Brüder. 1369 Bürge für Schrot von Neuenstein s. Diebach. 1371 hat die Feste Beddingen vom Reich inne, W. Z. 8, 86. E. genannt Scholle und Marolf Bruder verkaufen 1371 $\frac{1}{4}$ von Zehnten zu Riemelau (viell. bei Westernbach) je $\frac{1}{4}$ von 1 Hof das. und in Wiffingeburg (Weißensburg) Baurer. — Marolf s. Engelhard. 1382 Bürge für Ulrich von Hohenlohe, W. Z. 9, 304. Ulrich von Hohenlohe bittet 1398, Kumburg Marolf, s. Theil an Nagelsberg zu leihen. Wib. 3, 61.

Kraft Bruder Engelhards, genannt Wechlin 1352, ux. Anna, Wib. 3, 64. 1369 Bürge für seinen Schwager Lup. von Klingensfels, und ux. Benigna beim Verkauf. W. Z. 8, 508. 1362 theilt mit Lupold die Erbschaft seiner Mutter Benigna. Senstend. (Gabelk. hat 1352). Zeuge für Heinrich und Konrad von Veinau, Wib. 2, 289. 1372 Kraft Bache verkauft an Agnes v. B. seine liebe Buhlin, Nonne in Gnadenhal, 2 Pfd. Heller zu Enningen, W. Z. 9, 57. Wib. 2, 208. 1378 von den Hallern gefangen, muß versprechen, vor dem Schultzeiß zu Hall Recht zu nehmen, 1379 auch seinen Theil der Hoffstatt zu Döttingen, darauf die Burg gestanden, nicht mehr zu bauen, Hall Arch. B. Auch seine Söhne, wenn sie ins Land kommen, sollen Sühne schwören ib. 1380 Bürge beim Verkauf von Abelmanssfelden. Staatsarch.

Heinrich, s. Konrad. Hohenloh. Vasall 1379, Hans. 1, 590 verkauft 1368 mit Agnes ux. an Hans Schley $\frac{1}{4}$ Zehnten zu Sülzbach, $\frac{1}{2}$ Zehnten zu Granschen und Wimmenthal, daran $\frac{1}{5}$ mehr als Konz Abelmann hat, 5 Schill. zu Neustadt, 2 Weingärten zu Sülzbach und Ellhofen, Weinsberger Lehen (W.). 1385 ux. Petrisa von Stein, verkauft seine Siebe, stoßend an seines Bruders Claus Siebe, an Pfaff Kunrad und Arnold in der Welsnerkapelle. Bürge Walter und Hans, seine Brüder, Hall Urf. 1390 verkauft an Ytta Schenfin von Limpurg, 1 Hof zu Suldorf, N. Beschr. Hall 259.

Kaban 1355 Zeuge in Hall. Bauer. Georg 1370 Fleiner Chronik 184, 6. Albrecht 1377 Domherr in Würzburg, Reg. b. 9, 377. Hans s. Heinrich. — 1395 verkauft † Siede an Heinrich Eberhard, Hall. Urk.

Marquard. 1402 Zeuge für Margareta von Braunck, Künig, Hohenlohe Nr. 31. 1406 verträgt Leonh. von Kastell mit Ul. und Alb. von Hohenlohe, Künig 22, 53. 1410 Vogt in Waldburg, dann bis 1420 in Kupferzell, OA. Beschr. Dehr. 346. Wib. 1. 1, 15. 3, 79. 1418 M. und Hans sein Sohn verkaufen $\frac{1}{3}$ des Straubenhofs zu Großgartach an St. Kilian zu Heilbronn, Heilb. Stift. Jäger 1, 412 (1419). Bürge Hans v. B. zu Tettingen gen. Bächlin. 1420 ges. zu Dörzbach, Wib. 1, 153. Hans, 1, 590. 1422 s. Niedernhall, verkauft ein Gut zu Westernbach an Schönthal, OA. Beschr. Dehr. 358. 1422 tobt. Sein Sohn Johann ux. Guta von Benningen s. Niedernhall.

Konrad, Konz — K. und Hans Brüder 1403. 1408 hohel. Basall, Dehr. Arch. hat als hoheloh. Lehen $\frac{2}{3}$ des Zehnten zu Brachbach OA. Hall, die halbe Mühle zu Unter-Münkeheim und halb Wittigshausen, Güter und Mühle zu (Kupfer) Zell, l. c. 1411 Konrad und Hans siegeln für ihre Schwester Guta, Hanses Tochter, welche ihren Theil an der Brückleinsmühle verkauft (B.). 1428 gibt Vogtei, Gericht, Gülten und Güter zc. zu Urfach an den Spital. Sig. seine Brüder Hans und Heinrich (Hall Spit.). 1420 C. Göz, Heinrich hoheloh. Lehensleute. — Konrad 1436 durch päpstl. Bulle zum Kanonikus in Augsburg ernannt, Gabelk. 1439 Can. eccles. maj. Eystettensis, Staatsarch., 1448 †. Sein Kanonikat zu Augsburg kommt an Gaubenz von Rechberg (Rechb. Urk.). — 1439 B. in Hall, W. F. 8, 95. 1444 Richter Gabelk.

Hans 1409 s. Dettingen, s. Konrad. 1409, 1418, 1426 Richter in Hall. 1418, 22 s. Marquard. 1415 Hans und Walter Dorfherren zu Biberfeld, OA. Beschr. Hall 183. — 1422 verkauft 1 Haus zu Ebdigheim bei Frantenthal an Pfalzgrafen Ludwig, W. F. 1847, 16. 1427 ux. Marg. von Enßlingen, hat einen Hof zu Braunoldswiesen, OA. Beschr. Hall 196, verkaufen Weiler und Burgstadel Rückersbronn an Hans und Göz von Enßlingen, lösen sie wieder 1444 OA. Beschr. Hall 197. 1428 kauft Güter zu Uebrigshausen von Hans Schleg, OA. Beschr. Hall 271. 1428 den Berlershof zu Arnsdorf von Kath. Schleg, l. c. 1431 gefessen zu Dettingen, Wib. 1, 153, 1433 † OA. Beschr. Hall 196, hatte $\frac{1}{3}$ Zehnten gr. und kl. zu Eschenau OA. Weinsberg hoheloh. Lehen, das er an Gr. Heinrich von Löwenstein verkaufte und diesem von Graf Kraft von Hohenlohe 1436 geeignet wurde, Stuttg. Lehensarch. Hans und Heinrich Bürge zu Hall 1438, Wib. 2, 218. Johann v. B. 1431—48 auf dem Basler Concil auditor eamodae, vir et gravis et facundus, ejus opera concilium in multis legationibus usum est. Aen. Sylv. Conc. Basil. 1 Stälin 3, 441. — 1448 Propst zu St. Agidien, Wib. 3, 51 — 1452 not. public. cleric. Herbipol. 1455 Schulmeister des Domstifts Worms, Zeitschr. Oberh. 2, 134. — 1440 s. Dörzbach. 1448 Schiedsrichter der Bauern zu Pfaffenstadt, Staatsarch.

Eberhard gen. Hoppenhäuser, Amtmann zu Warberg 1411—16, Jahresh. s. b. Meckatfreis 4, 42. Reg. b. 12, 120, 136, 177. Mon. Boll. 7, 191, 519 ux. Justina von Seckendorf, kauft von Arnold von

Sedenborf Besitz in Erlach, Waizenborf, Steinbächlein, Hehenweiler 1411, Startzweiler 1413, Erlach von Heinrich von Bopffingen zu Eßelsburg 1414/19, l. c. Seine Witwe 1420 im Streit mit Hans von Sedenborf, Reg. b. 12, 340. Ihre hohenl. Lehen trägt 1429 Heinrich von Sedenborf. — 1424 mit Gütern zu Bellberg und Frauenzimmern von Hohenlohe für seine Hausfrau belehnt. 1431 trägt für seine Mutter Hans von B., Witwe, die hohenl. Lehen in Kupfer, Beltertzröth Dehr. Arch. — Engelhard 1414—18 Domherr in Eichstädt, Reg. b. 12, 177, 172.

Walter f. Heinrich oben. 1418 verkauft an seinen Bruder Götz $\frac{1}{2}$ Zehnten zu Weinau und das Gut zu Hildgartsbrunnen, der Zehnte ist Limpurger Lehen (Limp. Urk.). 1420 f. Weißbach. 1422 verkauft 2 Güter zu Forst D. Gerabronn an die Schönthalers Kapelle zu Hall (B.), 1424 einen Leibeigenen zu Weinsbach an Beringer von Berlichingen, 1425 an den Spital 1 Gut zu Groß-Altendorf, Spit. Urk. 1428 Pfleger des Spitals. 1429—32 Richter, Wib. 1, 217, hat einen Thurm am Fischmarkt, 1429 auch Richter mit Heinrich zu Gmünd (Gabelst.), verkauft Güter zu Thalheim an Kloster Murrhard, D. Beschr. Hall 265. 1431 verkauft Güter und Gülten zu Bibersfeld an Kraft von Rinderbach, D. Beschr. Hall 183. 1433 W. und Gottfried f. Künzelsau.

Götz I. f. Walter, † 1427 Dienstag nach Mariä Geburt, Cruf. 3, 353.

Götz II. 1434 kauft Gülten und Güter in Tullau, Bibersfeld und Raubach von Wilhelm von Stetten, B. F. 4, 179. 1440 Vogtei und Vogtgült zu Tullau auf Kloster Kumburgs Güter von Heinrich Berler — sämmtl. Limp. Lehen (B.). 1441 verkauft den Hof zum Reifach mit Anna Trautwein ux. an Konrad, Wilh. und Daniel Trautwein zu Hall, † 1447. vor M. Rat.

Heinrich f. Konrad.

Hertwig. 1400 verkauft 5 Güter zu Rübblingen an St. Nikolaus in Hall. Hammer, Dehr. Arch.

Peter 1411—16. f. Künzelsau.

Melchior? v. B., Ulrich Sulmeister und Konz Keß verhandeln 1434 im Namen von Hall (mit wem?) B. nach Göttingk.

Kasparlin, † 1455. Sein Besitz zu Zottishofen, Großaltendorf und Wackershofen kommt an Benigna Ronne in Gnabenthal, Wib. 2, 220, deren Schwestern Else und Veronika, die Witwen Wilh. und Heinrichs Werniger in Dinkelsbühl 1 Gut zu Altenberg und Steinkirchen, die sie verkaufen an St. Nikolaus in Hall (B.).

Wilhelm I. verweist 1459 Eva Sussregen ux. mit der Heimsteuer auf seinen Hof, Güter, Vogtei zu Tullau, das halbe Gericht und die Vogtei zu Brachbach, 2 Theile des Zehnten zu Gliemen, 3 Pf. Heller zu Altenberg, Zehnten beim Egelsee (wo?), $\frac{1}{2}$ Zehnten zu Weinau, Bauhof zu Hagenbach (B.). 1440 württemb. Diener, † 1468.

Wilhelm II., Götzens Sohn 1477, B. F. 1847, 16. D. Beschr. Hall 185, 292. Eva Sussregen, Wilh. We., Gattin Jörg Haußners von Stettberg verkauft 1477 die Güter zu Tullau an Klaus Neuffer.

Götz und Georg hohenloh. Lehensteute 1451.

Götz verkauft 1450 Gültgüter und Zinse zu Hall und den Ullersberg (Ulrichsb. D. Dehr.), 1458 Güter zu Goggenbach an Hohenlohe

1458 Richter in Hall, † 1458. — Hat 1477 1 Weinberg am Merzenbronnen zu Haag, verkauft Güter zu Ummenhofen und 4 Höfe zu Brödingen u. Gaildorf an Schenk Friedrich, an St. Nikolaus vor dem Gelbinger Thor in Hall. 1479 Güter in Groß-Altdorf, 3 Lehen das, an den Heiligen zu Nieben, an seinen Vetter Georg ein Gut zu Deckershausen (Edartsh.), den Theuerhof an den Spital. 1480 ein Gut mit Vogtei und Gericht zu Mittelfischach und Güter zu Ummenhofen an Limpurg, ebenso 1481 ein Freigut daselbst u. u. Beschr. Gaildorf 178, Güter zu Hergerhof und Braunsbach, W. F. 1847, 17. 1481 an den Spital zu Hall Güter, Gülten, Hölzer, Häuser, Hofreiten in der Reckengasse zu Hall, zu Gelbingen, Altenhausen sammt Burgstadel und See, Eltershofen, Thilingenthal, Burgholz zwischen Weinau und Ramsbach, Heimbach, Nieben, Raibach, u. u. Beschr. Hall 190, 230, 267, 309. Spit.-Akten. 1482 an Mich. Schlez $\frac{2}{3}$ Zehnten zu Brachbach, Fischwasser zu Unter-Münkheim vom Burgstall bis Haag, Mühle zu Enslingen, 2 Morgen Acker, die Wimbelswiese bei Vogelholz, hohenl. Lehen (Gabelk.) mit Hans. 1483 Goggenbach an Hohenlohe, Dehr. Arch. 1489 Lehen zu Ingelfingen, Braunsberg, Schönenberg an Hohenlohe. — 1480 Limpurgischer Amtmann zu Abelmanssfelden, ux. Elisabeth von Guechhausen, Diener Krafts von Hohenlohe, Hans. 2, 231. Haller Urk., erhält Abelmanssfelden Schloß, Dorf, Amt, das Lehen der Pfarrei und der St. Leonhardspfründe um 2000 fl. von Schenk Wilh. zum Pfand, Prescher 2, 395. — Von Haller Bürgern niedergeworfen, klagt er 1481 beim Landgericht Nürnberg, Hall, Mscr. 1488 im Neckarviertel des schwäb. Kreises (Gabelk.). 1490 württemb. Diener im Streit mit G. v. Ehingen, 1496 im schwäb. Bund, Gabelk. 1493 verzichtet auf einen Acker an der Scheffacher Steige, 1513 siegelt für die Bürger von Haiterbach (Gabelk.).

Hans. Helfer Dietr. von Verlichingen 1465 (B.), kauft 1472 Theil an Steinkirchen und Jungholzhausen, s. d. 1473 befehlt für sich und seinen Bruder Albrecht mit $\frac{1}{3}$ Zehnten zu Goggenbach, Hoh. Arch. 1475 zu Dörzbach gefessen, württemb. Diener s. Dörzbach. ux. Marg. von Stetten, verzichtet auf ihr Erbe ausgenommen den Fall des Tods ihres Bruders Götz, Stett. Urk. 1478 verkauft seinen Theil an Dörzbach an Engelh. von Verlichingen, Hof zu Braunoldswiesen an den Heiligen zu Nieben. 1480 s. Morsbach. 1482 Steinkirchen. 1488 s. oben Döttingen, will Kilians von Stetten Theil an Schloß Stetten kaufen. 1490 Junker Hans siegelt den Kaufbrief der 3 Städte über die Mühle zu Diembot, den Gabr. Senfts über Kretzelbach. 1495 erwirbt ein Haus zu N. Balbach von Wilh. Süssel als Pfand, $\frac{1}{2}$ Zehnten zu Neunkirchen und Althausen 1501 von Melch. Süssel, Dehr. Arch. Biedermann.

Georg. 1465 s. Döttingen, 1467 Mündel Math. von Rinderbach. 1484 verkauft ein Gut zu Edartshausen an St. Nikolaus in Hall. 1485, 1521 Güter an Jörg von Bohenstein, u. u. Beschr. Hall 183. Ein Georg, † 1488.

Eberhard. 1456 Diener Krafts von Hohenlohe, Hans. 2, 321. Leonhard. 1465 verträgt Schönthal wegen Weinberge zu Ginzbach, Mone. Quellen 3, 159. 1472 Deutschordensbruder, verkauft seine von seinem Bruder Hans ererbten Güter und Rechte zu Dörzbach und

ein Haus zu Krautheim an Ulrich von Lentersheim Deutschmeister, Staatsrath.

Albrecht. 1476 Albrechtlin, Albrechts Sohn, Mündel Hans von B. und Simons von Stetten B. 1490 f. Dörzbach. 1504 im pfälzischen Heer, Zeitschr. f. d. Oberrh. 26, 230, 256. 1518 Hofmeister der Gemahlin des Pfalzgrafen Ludwig (Haller Ehr. Wscr.), siegelt für Rosilia von Neuhaus.

Marr. 1502 Zeuge Gößen von Stetten, Wb. 2, 296. 1504 im Dienste Ulrichs v. Württemberg, Zeitschr. f. d. Oberrh. 26, 230, 256.

Nach Gräter Neujaarsregister 1795/96 wäre noch 1603 zu Hall Michael von Bachsenstein gestorben. Herolt ed. Schönhut S. 21 erzählt von einem dieses Geschlechts, genannt der reich Bach von Lettingen, der über 30 000 fl. vermachte und aus Hall fuhr, — hat das seine verthun, daß er zu einem Badknecht gerathen ist, zuletzt die von Hall angesucht um eine Pfründ im Spital, ist ihm aber nit bewilligt, hat in großer Armut und Elend sterben müssen.

Katharine und ihr Mann Walter von Suntheim verkaufen 1363 Güter und Gülten zu Kemmeten an Abt Heinrich von Komburg (B.) Pele ux. Fritz von Neuenstein 1409, 2, 173.

Elisabeth. 1413 ux. Konrad von Frauenberg, der ihr Feste Rosenstein und Markt Riembach verschreibt. Else lebt noch 1453, Konrad, † 1448 (Gabelk.).

Benigna Aebtissin zu Gnabenthal 1439, B. F. 9, 72. Anna 1455 Witwe Werner Winters von Alzei, für welche ihr Bruder Albrecht 6 Morgen zu Bacharach als Lehen (von Hohenlohe?) trägt (B.). M. 1463 Witwe Wilhelms von Grumbach, Mutter Sigmunds und Georgs von Gr. Gabelk. Margareta 1477 ux. Reinhard Birnkorns, Haller Urk. Elisabeth ux. Konrad Recks Mutter der Anna Reck, ux. Burkhard Eberhards in Hall, Gabelk.

17. Eberbach,

Gemeinde III. Kl. mit 411 Einw., worunter 24 Kath., Fil. von Simprechtshausen. Ev. Fil. von Unter-Regenbach, D. Gerabronn.

Hart an der Ostgrenze des Bezirks an der Mündung des Nötelbachtals in die Jagst liegt in grünem Wiesengrund, umgeben von steilen walddekörnten Höhen, das freundliche Dorf, von dem aus der Blick auf die alte Burg bei Buchenbach, das Steinhauß, besonders hübsch ist. Eine weite Aussicht genießt man von der Mühlebene nach Waldenburg, die Kupferzeller Ebene und die Höhe zwischen Kocher und Jagst. Das Dorf liegt größtentheils in der Thalsohle des Jagst- und Nötelbachtals, der süd-